

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung des Ausschusses für Freizeit und Sport

am 15.03.2006

Rathaus, Raum 301 (3. Stock), Schloßplatz 6, Wiesbaden

Vorsitz : Stadtv. Karl Roßel

Anwesende Ausschussmitglieder

siehe Anlage 1

Ferner anwesend:

siehe Anlage 2

Die mit der Einladung zugegangenen und die in der Sitzung verteilten Beratungsunterlagen sind der Niederschrift entsprechend den Angaben bei den einzelnen Beschlüssen bzw. Protokollnotizen beigelegt.

Die Sitzung ist gemäß § 80a der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden auf Tonträger aufgezeichnet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird festgestellt, dass zur Bürgerfragestunde das Wort nicht gewünscht wird.

Die Sitzung wird aufgrund des hohen Publikumsanteils im Stadtverordnetensitzungssaal fortgeführt.

Beginn: 16:15 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende die form- und fristgerechte Ladung gem. § 58 Hessische Gemeindeordnung (HGO) in Verbindung mit § 62 HGO sowie die Beschlussfähigkeit gem. § 53 HGO fest.

Seite 2 der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Freizeit und Sport am 15.03.2006

Beschl. Vorlagen Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO
Nr. Nr.

Tagesordnung siehe Anlage 3

Veröffentlichung siehe Anlage 4

Presseberichterstattung siehe Anlage 5

Tagesordnung

0010 06-A-09-0002
Bädergutachten für die Landeshauptstadt Wiesbaden

einstimmig

0011 06-V-01-0008
Bädergutachten für die Landeshauptstadt Wiesbaden

Einstimmig

Oberbürgermeister Diehl erklärt einfühend, dass es sich nicht um ein Konzept des Magistrats handele, sondern das Fachinstitut habe von Außen einen Blick auf die Wiesbadener Bäderlandschaft geworfen.

Man wolle in Wiesbaden ein Familien, Freizeit und Sportbad, aber keine Therme.

Stelle sich die Bäderleitung über einen Eigenbetrieb oder eine GmbH vor. Ein Amt schließe er aus.

Im folgenden stellen Herr Grabowski und Herr Freschen von Wenzel Consults die Inhalte des Konzepts dar.

Man spreche hier von mittel- bis langfristigen Entwicklungsstrategien. Langfristig würden bei ESWE-Bad sehr hohe Kosten entstehen, die ein Ingenieurbüro genauer zu verifizieren hätte.

Zusätzlich müssten dort Angebote zur Steigerung der Attraktivität gemacht werden. Dafür sei aber das ESWE-Bad zu klein. Daher schlage man eine Schließung vor.

Mittelfristig könnte es fortgeführt werden mit der Voraussetzung, dass keine größeren Investitionen entstehen.

Das Kleinfeldchen habe einen zentrumsnahen Standort und eine bestehende Hallenbadstruktur.

Seite 3 der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Freizeit und Sport am 15.03.2006

Beschl. Vorlagen Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO
Nr. Nr.

Wie zu Gunsten des Innenausbaus Außenwasserflächen abgebaut würden, stünde bislang offen. In die vorgeschlagene Neustrukturierung des Hallenbades Kostheim werde die Sauna mit übernommen, da hier ja erst investiert wurde.

Eine Wirtschaftlichkeit über eine deutliche Eintrittspreiserhöhung zu erzielen, sei nicht angedacht. Es gehe darum eine differenzierte Struktur zu schaffen und Zusatzerlöse durch Zusatzangebote (Sauna, Kurse etc.) zu erzielen.

Anlagen

Wiesbaden, 16. März 2006

Der Vorsitzende

die Schriftführerin

Roßel

Paa